

Einmaliger Steuerertrag sorgt für Pro-Kopf-Vermögen

Die Einwohnergemeinde der Stadt Olten hat für das Rechnungsjahr 2025 einen Verlust von 1.68 Mio. Franken budgetiert; resultiert hat ein Ertragsüberschuss, vor Ergebnisverwendung, von 32.4 Mio. Franken. Massgebend für dieses sehr gute Ergebnis sind die Steuereinnahmen juristischer Personen. Diese liegen rund 51.8 Mio. Franken über dem budgetierten Steuerertrag von 22.9 Mio. Franken, zurückzuführen im Wesentlichen auf einen ausserordentlichen Einmaleffekt. Dies hat aber zur Folge, dass 19.3 Mio. Franken an Rückstellungen vorgenommen werden müssen, um künftige Finanzausgleichszahlungen an andere Gemeinden finanzieren zu können. Zudem gilt es darauf hinzuweisen, dass die Steuererträge juristischer Personen für das laufende Jahr unterhalb des budgetierten Niveaus erwartet werden.

Massgebend für den hohen Überschuss sind die Steuereinnahmen aus Vorjahren. Insbesondere für das Steuerjahr 2024 konnte eine einmalige hohe Nachzahlung verbucht werden. Aufgrund des sehr hohen Steuerertrages wird es mit einer Verzögerung von drei Jahren deshalb zu sehr hohen Zahlungen im kantonalen Finanzausgleich kommen. Zusammen mit dem Kanton wurden die Auswirkungen auf den künftigen Finanzausgleich eruiert. Für diese künftige Belastung werden im Rahmen einer Verfügung des Kantons Rückstellungen von 19.3 Mio. Franken verbucht.

Kostenanstieg im Gesundheitsbereich

Dank einer sehr guten Ausgabendisziplin konnten in fast allen Bereichen die budgetierten Saldi eingehalten werden. Mehrausgaben gab es in der Bereichen Gesundheit sowie öffentliche Sicherheit. Im Bereich der Gesundheit fallen – erneut – die Restkosten der Pflegefinanzierung mit einer Abweichung von 0.8 Mio. Franken auf. Der gesamte Bereich Gesundheit, in welchem die Pflegefinanzierung und die Restkosten für ambulante Pflege abgebildet werden, hat in den letzten vier Jahren einen Kostenanstieg von mehr als 57% (+2.4 Mio. Franken) erfahren.

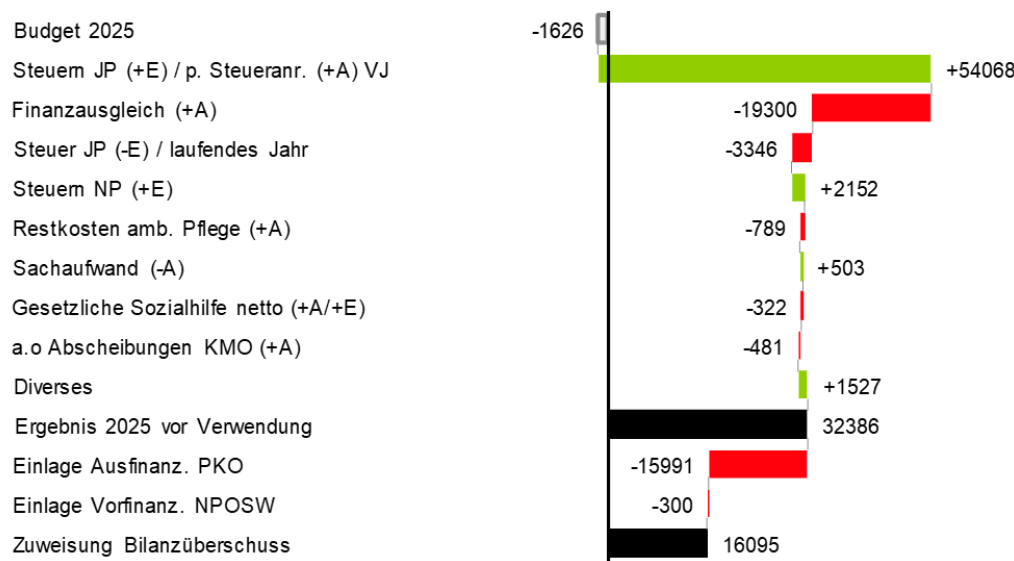
Der Stadtrat stellt dem Gemeindeparlament an dessen Juni-Sitzung den Antrag, bei der Ergebnisverwendung 15.9 Mio. Franken für die vorzeitige Ausfinanzierung der Pensionskasse und 0.3 Mio. Franken für die Vorfinanzierung des Naturparks Olten SüdWest zu verwenden. Mit der Ausfinanzierung der Pensionskasse soll die Erfolgsrechnung künftig entlastet werden. Die Vorfinanzierung Naturpark Olten SüdWest soll künftige, nichtbudgetierte Verpflichtungen aufgrund der in der Stiftungsurkunde festgeschriebenen, von der Stadt Olten sicherzustellenden Mindestfinanzierung verhindern.

Geplante Investitionen unterschritten

Bei den Investitionen wurden die geplanten 21.3 Mio. Franken mit Nettokosten von 15.3 Mio. Franken deutlich unterschritten. Die Unterschreitung ist auf Projektstopps, Neuausrichtung der Schulraumplanung sowie Verzögerungen im Zahlungsplan grosser laufender Projekte (Badi, Krematorium) und Lieferverzögerungen (Nutzfahrzeuge) zurückzuführen. Ein Grossteil der aus Lieferverzögerung oder verzögertem Zahlungsplan resultierenden Unterschreitung des Budgets 2025 wird im Jahr 2026 anfallen. Aus der Erfolgsrechnung konnte eine Selbstfinanzierung von 42.8 Mio. Franken erwirtschaftet werden. Damit konnten die Nettoinvestitionen von 15.3 Mio. Franken vollständig bezahlt werden.

Der ausserordentlich gute Abschluss führte dazu, dass sich die Pro-Kopf-Verschuldung von 1'352 Franken – erstmals seit 2012 – in ein Pro-Kopf-Vermögen von 128 Franken gewandelt hat.

Die grössten Abweichungen lassen sich grafisch folgendermassen darstellen:



Der gestufte Erfolgsausweis weist ein betriebliches Ergebnis, ein Finanzergebnis sowie ein ausserordentliches Ergebnis aus. Das Finanz- und Betriebsergebnis bilden zusammen das operative Ergebnis. Im Hinblick auf die sehr hohen einmaligen Einnahmen juristischer Personen müssten zumindest 51 Mio. Franken eher dem ausserordentlichen Ergebnis zugewiesen werden. Dies insbesondere darum, weil die ausserordentlichen Kosten für den Finanzausgleich oder die Gewinnverwendung ebenfalls in dieser Kategorie verbucht werden.

Gestufferter Erfolgsausweis in TCHF

	R2024	B2025	R2025	Δ B/R 25	Δ %
-30 Personalaufwand	-52'153	-53'761	-53'995	-234	0%
-31 Sachaufwand	-20'625	-20'343	-19'840	503	-2%
-33 Abschreibungen	-9'533	-10'108	-10'246	-138	1%
-35 Einlage Fonds / SF	-887	-1'099	-1'166	-67	6%
-36 Transferaufwand	-66'633	-64'485	-69'035	-4'550	7%
-39 interne Verrechnungen	-13'717	-15'378	-14'678	699	-5%
Total betrieblicher Aufwand	-163'547	-165'174	-168'961	-3'787	2%
+40 Fiskalertrag	88'883	84'726	138'725	53'999	64%
+41 Konzessionsertrag	1'953	1'930	1'921	-9	0%
+42 Entgelte	26'080	26'582	26'369	-213	-1%
+43 Verschiedene Erträge	3	12	2	-10	-80%
+45 Entnahme Fonds / SF	259	50	228	178	354%
+46 Transferertrag	34'112	30'645	34'333	3'688	-12%
+49 interne Verrechnungen	13'717	15'378	14'678	-699	-5%
Total betrieblicher Ertrag	165'007	159'323	216'257	56'934	-36%
Ergebnis aus betr. Tätigkeit	1'459	-5'851	47'296	53'147	908%
-34 Finanzaufwand	-1'669	-1'554	-1'571	-17	-1%
+44 Finanzertrag	4'163	4'204	4'358	154	-4%

Ergebnis aus Finanzierung	2'494	2'650	2'788	138	-5%
Operatives Ergebnis	3'953	-3'200	50'084	53'284	1665%
-38 a.o Aufwand	0	0	-35'591	-35'591	0%
+48 a.o Ertrag	1'603	1'574	1'602	28	-2%
a.o Ergebnis	1'603	1'574	-33'988	-35'562	2259%
Jahresergebnis	5'555	-1'626	16'096	17'722	1090%

EINWOHNERGEMEINDE OLTEN		
Kennzahlen Jahresrechnung 2025		
Aufwand:	(in Franken)	189'831'099
Ertrag:	(in Franken)	222'217'415
Ertragsüberschuss:	(in Franken)	32'386'316
a.o. Abschreibungen und Vorfinanzierung	(in Franken)	16'290'547
Ergebnis nach Gewinnverwendung	(in Franken)	16'095'769
Abschreibungen/Wertberichtigungen:	(in 1000 Fr.)	10'936'634
Nettoinvestitionen:	(in 1000 Fr.)	15'317'526
Selbstfinanzierungsgrad:	(in %)	278.49%
Finanzierungsüberschuss:	(in 1000 Fr.)	27'341
Nettovermögen:	(in 1000 Fr.)	2'469
Pro-Kopf-Vermögen:	(in Franken)	128
Steuerfuss nat. Pers.:	(in %)	108
Steuerfuss jur. Pers.:	(in %)	108

sko

Kasten:

Verwendung für Pensionskasse und Naturpark Olten SüdWest

Per 2014 musste die **Pensionskasse** der Stadt Olten aufgrund bundesrechtlicher Vorgaben ausfinanziert werden. Bestehende Rentenansprüche waren damals nur zu etwa 80% gedeckt und die Finanzierung künftiger Rentenansprüche war ungenügend. Die Einwohnergemeinde der Stadt Olten musste gegenüber der Stiftungsaufsicht und den Bundesbehörden einen Weg aufzeigen, wie die Lücke langfristig gefüllt werden kann und künftige Rentenansprüche finanziert werden können. Das Parlament der Stadt Olten hatte sich aufgrund der damals sehr angespannten Finanzlage dazu entschieden, die Lücke über einen Zeitraum von 30 Jahren zu schliessen. Gleichzeitig konnte der neu verselbständigten Pensionskasse mit einer Verzinsung der Schuld auch eine gewisse Stabilität für den Start mitgegeben werden. Die Schuld gegenüber der Pensionskasse belief sich damals auf 34.5 Mio. Franken.

Mit der Pensionskasse wurde eine Vereinbarung über die Amortisation der Schuld unterzeichnet. In der Vereinbarung wurde auch festgelegt, dass die Stadt, mit dem Einverständnis der Pensionskasse, die Möglichkeit hat, die Schuld vorzeitig zu tilgen. Die Schuldanerkennung belastet die Stadtrechnung jährlich mit rund 1.58 Mio. Franken (Konto 0228.052.03). Diese Schuld wird gleichzeitig durch die Auflösung eines Teils der Arbeitgeberbeitragsreserve (Konto 0228.3052.02) gemildert.

Zur Stabilisierung der Rechnung der Stadt Olten soll die Restschuld abzüglich der gesamten Arbeitgeberbeitragsreserve zurückbezahlt werden, um künftige Zinszahlungen, welche mit 1.75% hinterlegt sind, zu eliminieren.

Die Einnahmen des **Naturparks Olten Südwest** decken die Ausgaben seit längerem nicht. Das Stiftungskapital hat sich deshalb innert 10 Jahren von 421'680 Franken auf 169'372 Franken reduziert. Die Liquidität hat sich von 300'000 Franken auf rund 85'000 Franken reduziert. Der Stiftungsrat wurde deshalb bereits im Rahmen der Berichterstattung der Stiftungsaufsicht zur Jahresrechnung 2024 aufgefordert, Massnahmen aufzuzeigen, wie der Betrieb des Naturparks sichergestellt werden kann. Als erster Schritt wurde der Stadtbeitrag im Budget 2026 von jährlich 2'000 Franken auf 13'000 Franken erhöht.

In der Stiftungsurkunde wurde festgelegt, dass die Einwohnergemeinde der Stadt Olten eine Mindestfinanzierung im Sinne eines Patronats sicherzustellen hat. Es ist deshalb vorgesehen, der Stiftung einen Investitionsbeitrag von 300'000 Franken zur Verfügung zu stellen, welcher künftige Unterhaltsarbeiten im Naturpark über einen Zeitraum von 15 Jahren abdecken soll.

sko